

→ REGIONAL // PRAXISMENTORING

# Lernort Praxis weiterentwickeln – Praxismentoring konzeptionell verankern

**Zum Praxismentoring qualifizieren** ■ Zu den drängendsten Herausforderungen in den Kitas gehören der Fachkräftemangel und die Qualitätsentwicklung. Beide Themen werden die Kitas noch auf Jahre hinaus beschäftigen und bedürfen langfristiger Strategien ebenso wie praktischer Handlungsansätze – Praxismentoring wird dabei als ein geeigneter Baustein bislang unterschätzt.



## Nele Hage

Bildungswissenschaftlerin (M.A.), Nds. Kultusministerium, Referat für Frühkindliche Bildung, Qualitätsentwicklung und Finanzen



## Dr. Holger Küls

Lehrer in der Erzieherinnen-ausbildung und Fachberater berufliche Bildung für den Berufsbereich Sozialpädagogik in Niedersachsen



## Stefanie Lüpke

Dipl. Soz.-Wiss., Landesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen Nds/Bremen e.V.

98

Die Ausbildungszahlen frühpädagogischer Fachkräfte haben in den letzten Jahren enorm zugenommen – die Bedeutung des Lernortes Praxis ist dabei stark gewachsen. Vor diesem Hintergrund werden seit 2019 in Niedersachsen Qualifizierungen zum Praxismentoring durch das Nds. Kultusministerium gefördert. Über 700 Fachkräfte konnten bereits fortgebildet werden.

Ausgangspunkt für die Qualifizierungsinitiative war das Bestreben, Fachkräften in den Kitas Handlungsorientierung und -sicherheit zu geben, um Auszubildende am Lernort Praxis gut begleiten und in ihrer Entwicklung von Professionalität unterstützen zu können.

### Lernort Praxis von grundlegender Bedeutung

Eine gute Ausbildung pädagogischer Fachkräfte ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Qualität in einer Kita. Sicherlich reicht diese allein nicht aus, aber ihre grundlegende Bedeutung ist unbestritten.

Was nun eine gute Ausbildung ausmacht, wird dabei durchaus kontrovers diskutiert. Ein didaktisches Prinzip der Ausbildung sozialpädagogischer Fachkräfte wird allerdings seit jeher als zentrales Qualitätskriterium angesehen: der Theorie-Praxis-Bezug. Schon in den 70er Jahren wurde dieser als Grundlage der Erzieher/innenausbildung formuliert, wonach sich Theorie und Praxis in der Ausbildung wechselseitig bedingen und ergänzen müssen.

*» Eine gute Ausbildung pädagogischer Fachkräfte ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Qualität in einer Kita.«*

Dahinter steht die Erkenntnis, dass professionelles pädagogisches Handeln nicht allein auf theoretisch begründetem Wissen beruht, sondern auch auf praktischen Erfahrungen. Damit erhält der Lernort »Praxis« eine zentrale Stellung. Erst im Anwendungsbezug in den pädagogischen Praxiseinrichtungen wie z.B. den Kitas lernen die Auszubildenden theoretisch erworbene Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und erfahren in der praktischen Tätigkeit, wie wichtig Fachwissen ist. (Niedersächsisches Kultusministerium, 2017, S. 3)

Dabei sollen die Auszubildenden schrittweise in ihre Berufsrolle hineinwachsen und lernen, ihre Zielgruppe professionell wahrzunehmen sowie sich professionelle Handlungskonzepte anzueignen und zu erproben.

### Praxismentoring als wichtige Aufgabe

Die Verantwortlichkeit liegt dabei formal bei der ausbildenden Berufsfach- oder Fachschule. Allerdings kann die praktische Ausbildung nur gelingen,

wenn Praxiseinrichtung und Schule eng kooperieren. Eine wichtige Verbindungsstelle ist dabei die Praxismentorin bzw. der Praxismentor, deren zentrale Aufgabe darin besteht, die Auszubildenden in deren Lernprozessen fachlich anzuleiten, zu beraten und zu unterstützen.

*» Praxismentoring stellt damit eine pädagogische und praktische Herausforderung dar, die angemessene Ressourcen erfordert.«*

Anleiten meint dabei, den Auszubildenden Hinweise und Impulse für ihr pädagogisches Handeln zu geben. Beratung greift dann, wenn hierbei eigene Wege gesucht werden und die Auszubildenden diese erörtern möchten. Beratung kann sich dabei auch auf allgemeine berufliche Fragen beziehen. Die Praxismentoren sollen die Auszubildende bzw. den Auszubildenden außerdem im pädagogischen Alltag unterstützen, etwa wenn es um organisatorische Anliegen in der Einrichtung, um die Nutzung von Fachliteratur oder um den Ausbildungsbesuch der Lehrkraft geht. (Niedersächsisches Kultusministerium, 2017, S. 8)

Unerlässlich ist dabei eine kontinuierliche Gesprächs- und Reflexionsbeziehung zu den Auszubildenden, die auch zeitlich organisiert werden muss. Praxismentoring stellt damit eine pädagogische und praktische Herausforderung dar, die angemessene Ressourcen erfordert.

Daher ist Praxismentoring auch nicht die Aufgabe einer einzelnen Fachkraft, sondern der gesamten Einrichtung. Über die konkrete Begleitung der Auszubildenden hinaus gehören Aufgaben dazu, wie das Praxismentoring in der Einrichtung zu organisieren sowie die zugehörigen Prozesse und Konzepte im Alltag der Kinder-

REGIONAL // PRAXISMENTORING ←

Modul 1 Identität als Praxismentorin / Praxismentor entwickeln	8 UE		
Modul 2 Praktische Ausbildung planen und begleiten	8 UE		
Modul 3 Auszubildende in der pädagogischen Arbeit beobachten und beurteilen	8 UE	Modul 1 Bezogen auf Praxismentoring beraten und reflektieren	8 UE
Modul 4 Auszubildende beraten	8 oder 12 UE	Modul 2 Praxismentoring organisieren	8 UE
Modul 5 Mit Auszubildenden reflektieren	8 oder 12 UE	Modul 3 Netzwerke und Ausbildungskonzepte entwickeln und verankern	8 UE

Abb. 1: Module der Grundlagenqualifizierung Module der Aufbauqualifizierung (Niedersächsisches Kultusministerium, 2018).

tageseinrichtung zu integrieren. Nicht zuletzt ist das Praxismentoring im Team und in der Konzeption der Kita zu verankern.

» Ein Team, das gemeinsam den Anspruch an eine gute Ausbildung formuliert, entwickelt eine Kultur des Austausches, der Reflexion und der kollegialen Beratung.«

**Praxismentoring als Instrument der Qualitätssicherung**

Ein in den Einrichtungen gut verankertes Praxismentoring zeigt dabei nicht nur positive Wirkungen auf der Ebene der Ausbildung von Fachkräften, sondern zweitens auch auf der Ebene der pädagogischen Arbeit der Kita insgesamt und drittens der Praxismentor/innen selbst.

Ein Team, das gemeinsam den Anspruch an eine gute Ausbildung formuliert, entwickelt eine Kultur des Austausches, der Reflexion und der kollegialen Beratung. Ziel ist es, damit den Fragen der Auszubildenden begegnen und die eigenen Handlungen begründen zu können. Dabei wird die eigene fachliche Position herausgefordert, gerade auch durch den Außenblick der Auszubildenden und dem der Schule. Praxismentoring hat damit Auswirkungen auf die Arbeit der gesamten Einrichtung.

Nicht zuletzt können vor diesem Hintergrund aus dem Praxismentoring auch konzeptionelle Überlegungen zur Unterstützung von freiwilligen Kräften, Berufsanfänger/innen und Wiedereinsteiger/innen abgeleitet werden. Damit kann einem Überlastungsgefühl durch fehlende Einarbeitung entgegengewirkt werden, welches häufig die Begründung für den Stellenwechsel einer Fachkraft darstellt.

Nicht unterschätzt werden darf die dritte Wirkungsebene: Praxismentoring dient auch der Professionalisierung und Steigerung der beruflichen Zufriedenheit von Fachkräften, die als Praxismentor/innen

arbeiten. Sie erleben die zunehmende Bedeutung ihrer Tätigkeit. Dies setzt allerdings voraus, dass sie als Praxismentor/in in ihrer Kita wertgeschätzt und durch z.B. zeitliche Ressourcen unterstützt werden.

Praxismentoring dient damit der Personalbindung. Das gilt einerseits natürlich bezogen auf die Auszubildenden, die sich in einer Kita gut angenommen und begleitet fühlen und diese dann als zukünftige Arbeitsstelle sehen, aber auch im Hinblick auf die eigenen Fachkräfte, die mit der Aufgabe des Praxismentoring betraut werden und darin wertvolle berufliche Impulse und Möglichkeiten der Professionalisierung erfahren.

» Qualifiziertes Praxismentoring konzeptionell zu verankern, bindet Fachkräfte langfristig.«

Es lohnt sich daher in vielerlei Hinsicht, ein konzeptionell begründetes und mit Ressourcen versehenes Praxismentoring in einer Kita zu entwickeln.

**Qualifizierungsinitiative zum Praxismentoring**

Um sozialpädagogische Fachkräfte bei der Erfüllung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben des Praxismentoring zu unterstützen und den Ausbildungsort Praxis zu stärken, hat das Niedersächsische Kultusministerium 2019 die Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften zu Praxismentor/innen initiiert. Expert/innen aus Ausbildung und Praxis haben dazu vorweg gemeinsam ein Curriculum erarbeitet, in dem die Kompetenzziele einer 44 Unterrichtseinheiten (UE) umfassenden Grundqualifizierung sowie einer 24 UE umfassenden Zusatzqualifizierung beschrieben werden.

Über die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung in Niedersachsen werden seit Januar 2019 landesweit rund 46 Kurse der Grund- und Zusatzqualifizierung von verschiedenen Bildungsanbietern durchgeführt. Die Kurse werden vom Nds. Kultusministerium gefördert und sind für die Teilnehmer/innen kostenfrei.



Abb. 2: Neben der konkreten Begleitung der Auszubildenden ist Praxismentoring im Team und in der Konzeption der Kita zu verankern.

→ REGIONAL // PRAXISMENTORING

Durch einen Online-Fragebogen, den die Teilnehmer/innen nach der Grundqualifizierung ausgefüllt haben, wurden Daten zu der Wirkung der Angebote erhoben. Insgesamt haben 307 Teilnehmer/innen den Fragebogen ausgefüllt, dies entspricht einer Rücklaufquote von 43%. Die Evaluation hat gezeigt, dass die Qualifizierung nicht nur sehr stark nachgefragt, sondern auch inhaltlich sehr gut angenommen wurde.

» Die Grundqualifizierung hat insgesamt zur Professionalisierung der sozialpädagogischen Fachkräfte beigetragen.«

96% der Teilnehmer/innen fühlen sich durch die Teilnahme an der Grundqualifizierung besser auf die Aufgaben des Praxismentoring vorbereitend und trauen sich zu, die Aufgaben in ihren Einrichtungen zukünftig umzusetzen. Ganz konkret wollen sie z.B. Ausbildungspläne, -konzepte und Begrüßungsunterlagen erstellen bzw. überarbeiten sowie regelmäßige Reflexions- und Feedbackgespräche mit den Auszubildenden einführen.

Die Grundqualifizierung hat insgesamt zur Professionalisierung der sozialpädagogischen Fachkräfte beigetragen. Die Teilnehmer/innen wünschen sich zukünftig mehr Verantwortung für die Wahrnehmung der Aufgaben des Praxismentoring sowie eine stärkere Anerkennung und Wertschätzung ihrer besonderen Rolle als Praxismentor/in. Sollte dies gelingen, so war die übereinstimmende Meinung, würde das Praxismentoring zur Zufriedenheit und Personalbindung in den Einrichtungen beitragen.

Sowohl die Evaluationsergebnisse der Grundqualifizierung, als auch die Rückmeldungen der Kursdozent/innen und -verantwortlichen machten ebenfalls die hohe Bedeutung einer guten und engen Zusammenarbeit und Kooperation zwischen den ausbildenden Schulen und den Kindertageseinrichtungen deutlich. Als besonders wirksam wurden die Qualifizierungen von allen Beteiligten wahrgenommen, wenn die ausbildenden Schulen konkret einbezogen wurden, beispielsweise durch Lehrkräfte, die mit den Dozent/innen gemeinsam einzelne Module durchgeführt haben. Hier zeigte sich ein hoher Handlungsbedarf, denn die Kooperationsmöglichkeiten zwischen

Schule und Praxiseinrichtung werden häufig noch nicht ausreichend umgesetzt.

» Auf diese Weise birgt Praxismentoring die Chance, wesentlich zur Qualitätsentwicklung einer Einrichtung beizutragen ...«

Darüber hinaus zeigt sich ein hohes Engagement der Teilnehmer/innen, das Praxismentoring zukünftig fest in ihren Einrichtungen und ihrer Konzeption zu verankern. Das Interesse an der Zusatzqualifizierung zu diesem Thema war entsprechend hoch. Die Teilnehmer/innen wünschen sich insbesondere Unterstützung dabei, die Bedeutung des Praxismentoring im Team, gegenüber Leitung und Träger deutlicher zu machen, eine Ausbildungskonzeption für ihre Einrichtung zu erarbeiten und die Aufgaben dauerhaft im Team zu verankern. Auf diese Weise birgt Praxismentoring die Chance, wesentlich zur Qualitätsentwicklung einer Einrichtung beizutragen.

**Fazit**

Auf Basis der Evaluationsergebnisse sowie der Rückmeldungen der Kursdozent/innen und -verantwortlichen wurde das Curriculum zum Praxismentoring noch einmal durch das Nds. Kultusministerium überarbeitet und ergänzt. Es steht allen Interessierten kostenfrei auf der Website des Nds. Kultusministeriums zur Verfügung. Die vom Niedersächsischen Kultusministerium geförderte Qualifizierungsinitiative wurde durch die sozialpädagogischen Fachkräfte stark nachgefragt, sodass nicht alle interessierten Fachkräfte an der Qualifizierung teilnehmen konnten. Bildungsanbieter, die über das Gütesiegel »Frühkindliche Bildung« verfügen, können jedoch weiterhin Kurse anbieten, wenn auch ohne Förderung durch das Land. Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass weiterhin ein hoher Bedarf an Austausch und Vernetzung einerseits auf Ebene der Schulen und der Kindertageseinrichtungen, andererseits unter den Praxismentor/innen selbst, besteht. Um die Kooperation und Vernetzung weiter zu stärken, plant das Nds. Kultusministerium daher die Umsetzung von Regionalen Vernetzungstreffen in 2020, die neben fachlichem Input vor allem Raum für Austausch und die Etablierung neuer Kooperationsstrukturen vor Ort bieten sollen. Die Veranstaltungen richten sich insbesondere

an sozialpädagogische Fachkräfte (mit und ohne Qualifizierung), Lehrkräfte der ausbildenden Schulen und Anbieter der Qualifizierungsmaßnahmen. Eine Vernetzung auf diesen unterschiedlichen Ebenen soll dazu beitragen, dass auch über die Qualifizierungsinitiative des Landes hinaus die Chancen eines erfolgreichen Praxismentoring auf allen Wirkebenen genutzt werden. ■

**Literatur**

Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Leitfaden für die praktische Ausbildung. Hannover <https://www.nibis.de/uploads/2bbs-kuels/Leitfaden%20praktische%20Ausbildung.pdf> (Aufruf 27.01.2020).

Niedersächsisches Kultusministerium (2018): Grund- und Zusatzqualifizierung Praxismentoring. Handreichung für eine berufsbegleitende Qualifizierung für sozialpädagogische Fachkräfte zur Praxismentorin / zum Praxismentor in Kindertageseinrichtungen. Hannover [https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche\\_bildung/aus\\_fort\\_und\\_weiterbildung/qualifizierungsinitiative\\_praxismentoring/niedersachsen-plant-fuer-2019-eine-neue-qualifizierungsinitiative-praxismentoring-fuer-sozialpaedagogische-fachkraefte-aus-kindertagesstaeten-170839.html](https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/aus_fort_und_weiterbildung/qualifizierungsinitiative_praxismentoring/niedersachsen-plant-fuer-2019-eine-neue-qualifizierungsinitiative-praxismentoring-fuer-sozialpaedagogische-fachkraefte-aus-kindertagesstaeten-170839.html) (Aufruf 27.01.2020).

100

**Weiterbildung für das Sozial- / Gesundheitswesen 2020**  
 Dortmund / Hamburg / Hannover / Kiel / Lübeck / Neumünster / Oldenburg

**NUR PRÄSENZUNTERRICHT**  
 Kein Fernunterricht oder E-Learning

- **Fachwirt Kindertageseinrichtung (m/w/d)**  
 - 03.04.20 – 17.10.21 Dortmund, Hannover  
 - 27.03.20 – 02.10.21 Hamburg  
 - 11.04.20 – 13.11.21 Kiel
- **Praxisanleiter Kindertageseinrichtung (m/w/d)**  
 - 24.04.20 – 09.01.21 Hamburg  
 - 18.09.20 – 17.04.21 Hamburg, Dortmund, Hannover
- **Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK) (m/w/d)**  
 - 27.03.20 – 26.03.22 in Kiel, Neumünster, Lübeck  
 - 27.03.20 – 12.03.22 in Hamburg, Bremen, Hannover, Dortmund, Oldenburg
- **Erzieher/Sozpäd. Assistent (Externenprüfungsvorbereitung) (m/w/d)**  
 - 24.04.20 – 11.06.22 in Hamburg, Hannover, Dortmund
- **Fachkraft Frühpädagogik (m/w/d)**  
 - 06.03.20 – 21.11.20 oder  
 18.09.20 – 08.05.21 in Hamburg, Kiel, Hannover
- **Basisqualifikation Kindheitspädagogik und Entwicklungspsychologie (m/w/d)**  
 - 18.08.20 – 03.10.20 in Hamburg
- **Natur-, Wald-, Erlebnispädagogik (m/w/d)**  
 - 29.02.20 – 18.04.21 oder  
 17.10.20 – 29.10.21 in Hannover, Dortmund, Neumünster, Hamburg

**Weiterbildung seit 1993/zertifiziert nach ISO 9001 u. AZAV**

☎ 040 - 99 99 870 30  
[www.itb-net.de/](http://www.itb-net.de/)  
[info@itb-net.de](mailto:info@itb-net.de)

**itb** Institut für Training und Beratung